

Emilie Leithäuser

Stadträtin

Georgenstraße 65, 92224 Amberg

Telefon 09621 / 23776

Telefax 09621 / 470 901

Email: StbinLeithaeuser@t-online.de

Haushaltsrede 27.11.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister und verehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Stadtratskolleginnen und -Kollegen, begrüßen möchte ich auch die Referenten, die GF der Tochtergesellschaften, die Vertreter der Medien und sie meine sehr geehrten Damen und Herren,

jedes Jahr gilt es wieder den Haushalt für die Stadt zu verabschieden. Als erstes möchte ich unserem Kämmerer – Herrn Mertel – und seinen Mitarbeitern das Vertrauen der Ausschussgemeinschaft Amberg Bunt/FDP aussprechen und ihnen für die hervorragende Arbeit danken.

Auch dieses Jahr ist es der Kämmerei wieder gelungen die zwingend notwendigen Ausgaben für verschiedene gewünschte Objekte zu verwirklichen. Die Steuereinnahmen aus Einkommen-, Gewerbesteuer und sonstigen Abgaben, sowie Zuschüsse haben dies ermöglicht. Leider hat uns das bayerische Heimatministerium bei der Vergabe für strukturschwache Regionen nicht berücksichtigt. Aber wir sind stolz, dass

unsere Kommune wirtschaftlich gut aufgestellt ist. Dies verdanken wir unseren Amberger Bürgerinnen und Bürgern, sowie den mittelständischen Betrieben, die diese solide Wirtschaftskraft geschaffen haben, dafür gilt ihnen mein besonderer Dank. Gerade die Stadt Amberg in der Mitte der Oberpfalz muss bestrebt sein weitere wirtschaftliche Impulse für die Zukunft zu setzen. Der Wirtschaftsstandort muss dringend weiter ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden muss schnellstens vorangetrieben werden. Interkommunale Gewerbebetriebe sind für unsere Region dringend erforderlich. Damit können neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Diese sind für Stadt und Land besonders wichtig. Auch der soziale Wohnungsneubau ist weiterhin zu fördern um die Wohnqualität – besonders aber innerhalb des „Amberger Ei“ zu verbessern. Neue Baugebiete müssen sehr bedacht ausgewiesen werden um nicht die gesamte Landschaft im Umkreis der Stadt zu verbauen. Diese Freiflächen sind wichtig für die Umwelt und Erholung. Landwirtschaftliche Flächen die verbraucht werden sind für den Anbau von Nahrungsmitteln verloren. Diese Flächen werden benötigt um die Ernährung der Bevölkerung sicherzustellen. Denn genmanipulierte Lebensmittel sind ein Fluch für alle.

Unsere Bürgerinnen und Bürger sind in unsere Entscheidungen mit einzubeziehen. Ihre Wünsche und Anregungen müssen wir Stadträte ernst nehmen, die Entscheidungen darüber schnell und unkonventionell umsetzen. Das heißt: Informationsveranstaltungen für die Bürger vermehrt anbieten und durchführen.

Für mich als unabhängige Vertreterin für die FDP bedeutet dies, sich für die „Ambergerinnen und Amberger“ verstärkt einzusetzen und ihre Anliegen ernst zu nehmen. Sie bei der Verwirklichung von Wünschen zu unterstützen, wie bei dem Aufbau einer Hundeauslaufwiese.

Der Ausbau des Festplatzes liegt mir ebenfalls sehr am Herzen. Ein Festplatz sollte nicht die Wüste „Gobi“ oder eine Sumpflandschaft“ sein, sondern ein Platz der einlädt zum Feiern und Begegnen. Es ist derzeit für die Schausteller, welche die Infrastruktur für das Feiern und Begegnen schaffen, eine Zumutung dort zu leben.

Meine Kollegen von Amberg Bunt waren enttäuscht, dass ihr Antrag für ein Verkehrsüberwachungssystem für den Altstadtring abgelehnt wurde. Die Stadtrundenfahrer sollten damit eingebremst werden, da diese Verkehrsrowdys tagtäglich mit lautem Motorengetöse und überhöhter Geschwindigkeit die Amberger Bürger besonders in den Nachtstunden tyrannisieren und deren Verkehrsverhalten sicher nicht zur Verkehrssicherheit beiträgt.

2019 soll das interessante Welttheater wieder aufgeführt werden. Amberg Bunt und auch ich für die FDP sehen die Ausgaben als überzogen an. Bereits 2014 mussten wir bei den Kosten nachbessern und den Verlust von ca. 200.000,00 € ausgleichen. Ich fordere deshalb, die Kosten-/Nutzenrechnung vorzulegen. Sollten die Einnahmen und Ausgaben etwa gleich ausfallen, stehen wir voll hinter dem Projekt. Bei dem weiteren Kulturprogramm sind wir der gleichen Meinung wie das Stadtratskollegium.

Die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Erhaltung, Entwicklung und die soziale Absicherung ist weiterhin eine wichtige Aufgabe unserer Kommune. Um dies zu erreichen müssen Neugründungen von kleineren und mittleren Unternehmen, besonders in der Innenstadt, als Thema „eins“ auf unserer Liste stehen. Das innenstädtische Weiterleben hängt von der Bewirtschaftung der Haupt- und Nebenstraßen ab. Es ist ganz wichtig das bereits beschlossene Einzelhandelskonzept umzusetzen. Es müssen, wie schon immer gefordert, wieder Dienstleister und Nahversorger in die Innenstadt.

Gerade die demografische Bevölkerungsentwicklung macht es zwingend erforderlich nicht nur an junge Leute, sondern besonders in der Altstadt auch auf Senioren Rücksicht zu nehmen. Das Umdenken ermöglicht ihnen am öffentlichen Leben in der Stadt teilzunehmen.

Mit dem Abbruch und Bau der „neuen Münze“ sollte schnellstens begonnen werden. Ein weiteres Zögern schafft Unsicherheit im Umfeld und ist der Innenstadt nicht dienlich. Ich hoffe, dass die noch anhängigen Klagen in Kürze beschieden werden und dann mit Vollgas an der Verwirklichung gearbeitet werden kann.

Auch beim gegenüberliegenden Areal des Bürgerspitals wäre ein baldiger Baubeginn von Vorteil. Für beide Objekte ist der Bau der Tiefgarage zwingend und die Erschließung über die Bahnhofstraße ermöglicht es beide Objekte miteinander zu verbinden.

Gerade heute hat uns Herr Brandelik eine Info eines Bürgers übermittelt, dass am Nürnberger Hauptmarkt, an einem traditionsreichen Standort das neue „Haus der Wirtschaft“ generalsaniert wird. Trotz archäologischer

Funde wird ein moderner Neubau geschaffen. Genauso wie in Amberg – das Gebäude Bahnhofstraße 12 bleibt ohne wenn und aber bestehen, das Gebäude Bahnhofstraße 10, welches erst nach dem Krieg das heutige Gesicht bekam, wird durch einen Neubau ersetzt. Warum kann Amberg nicht was Nürnberg und viele andere Städte – auch Städte in der Größe von Amberg – können. Packen wir's an.

Das neue Parkhaus an der Marienstraße ist ja bereits in Planung und wird auch dort die Parksituation für das Klinikum und die umliegenden Geschäfte entzerren. Aber bis dahin heißt es noch gute Nerven zu haben. Die derzeitige Parkplatzsituation ist unerträglich. Auch das Überqueren der Regensburger Straße ist mit Gefahren verbunden. Die notwendigen Ersatzparkplätze in der Schlachthaus- und in Kürze auch Regensburger Straße müssen ohne Gefahr für Leib und Leben erreichbar sein. Es muss somit ein geeigneter Überweg geschaffen werden.

Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt hat sich gut entwickelt. Ein Miteinander zwischen Kunden, Touristen, Bürgerinnen und Bürger ist möglich.

Jedoch darf auch die Weststadt nicht vergessen werden. Hier wäre eine bessere fußläufige Anbindung an die Technische Hochschule empfehlenswert. Das von Herrn Kühne bereits einmal vorgestellten Parkhaus mit Übergang zur Weststadt würde auch hier wahrscheinlich für eine Belebung sorgen. Gerade durch den Ausbau der OTH käme dieses Parkhaus den Geschäften und Bewohnern der Altstadt zu gute.

Meinen Kollegen von Amberg Bunt möchte ich meinen Dank für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit und das Miteinander aussprechen.

Bei Ihnen Herr Oberbürgermeister, den Stadtratskolleginnen und –kollegen, den GF der Tochtergesellschaften, der gesamten Verwaltung und den Mitarbeitern der Stadt bedanke ich mich für die unkonventionelle Zusammenarbeit.

Nun darf ich Euch alle recht herzlich zum „Singen im Advent“ am 16.12. um 17.30 Uhr auf dem Amberger Marktplatz einladen. Es wäre schön wenn viele Stadträte uns tatkräftig mit ihrem Gesang unterstützen würden, da gerade in der Vorweihnachtszeit die christlichen Werte von großer Bedeutung sind. Ein großer Chor der Stadträte wäre auch für die Bevölkerung ein Highlighth, denn man hat uns ja noch nicht singen gehört.

Der Presse danke ich für die Informationen an die Bürger. Durch ihre Berichterstattung werden Diskussionen angeregt, die die Meinung der Öffentlichkeit in Leserbriefen widerspiegelt.

Auch die Ausschussgemeinschaft Amberg Bunt / FDP stimmt dem Haushalt voll zu.

Ich danke Ihnen meine Damen und Herren für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort

